

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

14.2.1837 (No. 45)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 45.

Dienstag, den 14. Februar

1837.

Baden.

Karlsruhe, 13. Febr. Die Nummer 4 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts, vom heutigen, enthält:

I. Folgende allerhöchste Entschliessung, die Einberufung der Landstände betr.:

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben beschlossen, Unsere getreuen Stände auf den 6. des Monats März d. J. um Uns zu versammeln.

Wir laden daher sämtliche Mitglieder der beiden Kammern ein, sich an gedachtem Tage dahier einzufinden, die gewählten Abgeordneten der ersten Kammer und die Abgeordneten der zweiten Kammer, welche im Staatsdienste stehen, nachdem sie vorerst den erforderlichen Urlaub bei der ihnen vorgesezten Stelle nachgesucht und von Uns erhalten haben werden.

Die Dauer der Sitzung bestimmen Wir auf drei Monate.

Begeben in Unserem Staatsministerium zu Karlsruhe, den 10. Febr. 1837.

Leopold.

Winter.

Auf höchsten Befehl
Er. kön. Hoh. des Großherzogs:
Büchler.

II. Nachstehende Verordnung großh. Finanzministeriums vom 31. v. M., die Regulirung der Pensionen betr.:

§. 1. Jeder in den Pensionsstand versetzte eigentliche Staatsdiener hat seine Ansprüche auf Pension bei der Stelle, unter der er unmittelbar gestanden, einzureichen, und durch Angabe der bei der Pensionsregulirung in Betracht kommenden Notizen, unter Vorlage der Originalurkunden oder beglaubigter Abschriften, zu begründen.

§. 2. Diese Notizen sind: 1) der Tag, an welchem der pensionirte Diener seine erste Anstellung mit Staatsdienerrecht erhielt; 2) der Tag, an welchem er aus dem Dienst getreten, oder, wenn er zur Zeit der Pensionirung nicht mehr funktionirte, der Tag, an welchem ihm seine Versetzung in den Ruhestand eröffnet worden ist; 3) welche immatrikulirte Besoldung er in dem Zeitpunkte seiner Pensionirung zu beziehen hatte; 4) ob und welche Besoldungszulage er seit dem 1. Januar 1832 erhalten hat, im Fall die Besoldung über 600 fl. beträgt. In beson-

bern Fällen sodann, nämlich: 5) wenn ein Diener nicht ununterbrochen im Staatsdienste blieb, die Zeit seines letzten Eintritts; 6) wenn er früher in Militärdiensten gestanden, die Charge, in welcher er gedient, die Dienstzeit, und, wenn er Feldzüge mitgemacht hat, die nähere Bezeichnung derselben; 7) wenn er in die Klasse der reichsdeputations-schlussmäßigen oder durch Staatsverträge übernommenen Diener gehört, oder unter besondern Bedingungen in den Staatsdienst eingetreten ist, welche Ansprüche er auf eine höhere, als die ihm dienerediktmäßig gebührende Pension in Folge dieser Verhältnisse zu machen hat.

§. 3. Die dem in Ruhestand versetzten Diener unmittelbar vorgesezten Stellen haben die nach dem vorigen Paragraphen ihnen zukommenden Angaben nach ihren Akten zu prüfen, und für die Ergänzung des Mangelhaften und die Berichtigung unrichtiger Angaben zu sorgen.

§. 4. Dieselben haben sodann die gesammelten Materialien mit den betreffenden Urkunden und den Dienstaften dem Finanzministerium zur Pensionsregulirung mitzutheilen.

§. 5. Die Eingaben, welche die Pensionärs nach §. 2 dieser Verordnung zu machen haben, und die hierauf folgenden Fertigungen sind als Dienstsachen zu behandeln.

III. Eine Bekanntmachung großh. Finanzministeriums vom 4. d. M., wonach Seine königliche Hoheit der Großherzog vermöge höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 16. v. M., Nr. 39, zu genehmigen gnädigst geruht haben, daß die Forstkasse Riechlingbergen der dortigen Domänenverwaltung mit dem 1. Juli 1837 abgenommen und solche unter der Benennung „Forstkasse Kenzingen“ der Domänenverwaltung daselbst übertragen werde.

IV. Eine Bekanntmachung, wonach der von der sogenannten Herrenstube-gesellschaft in Waldshut für die dortige Gewerbschule gemachten Schenkung im Gesammtbetrage von achtzehnhundert Gulden die Staatsgenehmigung erteilt worden ist.

V. Eine Bekanntmachung, wonach Seine königliche Hoheit der Großherzog dem Erzbischof Demeter zu Freiburg das Großkreuz des Zähringer Löwenordens, dem Bischof von Nottenburg, Staatsrath v. Keller, das Kommandeurkreuz desselben Ordens in Brillanten, und dem Oberst Meyer, Präsidenten der Militärstudienkommission, das Kommandeurkreuz dieses Ordens mit Eichenlaub zu verleihen gnädigst geruht haben.

VI. Eine Bekanntmachung, welcher gemäß Seine königliche Heideit der Großherzog dem Präzeptor Dreher zu Emmendingen in Anerkennung seines vieljährigen pflichtgetreuen Wirkens in seinem Beruf und zur Aufmunterung seiner Berufsgenossen, die kleine goldene Verdienstmedaille mit Dehr und Band gnädigst zu verleihen geruhen.

†† Konstanz, 11. Februar. Bei der diesen Vormittag unter dem Vorhise des großherzoglichen Regierungsdirektors Kettig, als landesherrl. Regierungskommissars, dahier stattgehabten Wahl eines Abgeordneten der Stadt Konstanz zur zweiten Kammer der Landstände wurde der Handelsmann und Gemeinderath Delisle durch Stimmeneinheit gewählt. — Seit drei Tagen fällt uns eine sehr empfindliche, zu dieser Zeit ungewohnte Kälte lästig; auch der Untersee auf der Schweizerseite hat sich mit Eis bedeckt, und die Güterwaaren von Schaffhausen kommen uns — anstatt zu Schiffe — durch Landtransport zu. Es hat wenig gefehlt, so hätte sich die Eiszene von 1830 auch in diesem holztheueren Jahre erneuert.

Österreich.

Wien, 7. Febr. Se. Durchl. der Herzog von Nassau, welcher von einer leichten Unpäßlichkeit befallen war, trifft Anstalten Wien in den nächsten Tagen wieder zu verlassen, nachdem für die Vollendung der wissenschaftlichen Ausbildung seiner hier zurückbleibenden Söhne Alles geordnet und die ausgezeichnetsten Lehrer in den verschiedenen Fächern, welchen sie sich widmen, gewonnen worden sind. — Der nach der letzten Revolution von la Granja aus Madrid abberufene, zuletzt noch in den Pyrenäenbädern verweilende k. k. Geschäftsträger v. Raymond ist dieser Tage hier eingetroffen. — Die Elite des hiesigen Adels ist im Begriff, ein neues Casino zu gründen, wozu sich von allen Seiten bereitwilliges Entgegenkommen zeigt. Ueber das Lokal ist bereits entschieden; es ist nämlich ein Haus am Josephsplatz dazu bestimmt worden, und sowohl in Bezug auf die Einrichtung, als auch auf die verschiedenen Gegenstände für Unterhaltung in Lektüre und Spielen wird Alles aufgeboren werden, um diese neue Anstalt den ersten in Europa gleichzustellen. (Allg. Btg.)

Wien, 7. Febr. Für die Eisenbahn, welche Venedig mit Mailand verbinden soll, belaufen sich die Subskriptionen auf das Doppelte des Bedarfs, und schon jetzt bezahlt man für die Aktien derselben auf künftige Lieferung 7 und 8 Proz. Agio. Die Aktien der Kaiser-Ferdinands-Nord-Eisenbahn sind mit 9 Proz. sehr gesucht. (Allg. Btg.)

Aus Ungarn, 6. Febr. Aus dem in ungarischer Sprache erscheinenden politischen Journal Zelenkor, das bereits mehrere tausend (man behauptet gegen achttausend) Abonnenten zählt, ersieht man ein wissenschaftliches Streben, welches nach allen Seiten das Fortschreiten geistiger Bildung im ganzen Königreich Ungarn bekrundet. Das Journal Zelenkor genießt eine sehr liberale Zensur, und

man findet darin aus allen Gegenden des Reichs Korrespondenzen über vaterländische Angelegenheiten jeder Art. — In den meisten Komitaten ist außer Lesekabinetten und wissenschaftlichen Vereinen die Bildung von Kleinkinderbewahranstalten, die unter dem Schutze der Erzherzogin Palatinus zuerst in Ofen entstanden, jetzt an der Tagesordnung. Welche herrliche Folgen diese Anstalten für das ärmere Volk in Ungarn, das seine Familie öfters den ganzen Tag sich selbst überlassen muß, um seinen Unterhaltsverhältnissen nachzukommen, haben müssen, ist einleuchtend. Man zählt bereits 32 Kleinkinderbewahranstalten im ganzen Königreiche, und die Frauen werden fern, zu diesem Institute mitzuwirken. — Seit einigen Tagen geht das sicher grundlose Gerücht in Preßburg, daß demnächst ein Landtag einberufen werden soll. Vermuthlich ist dies eine Verwechslung mit dem in Siebenbürgen bevorstehenden Landtag, welcher sicher im Laufe dieses Frühjahrs stattfindet. (S. M.)

Belgien.

Brüssel, 7. Febr. Im Echo de la frontière liest man: Wir haben unsern Lesern die Hoffnung gegeben, daß in Folge der Konferenzen zwischen dem französischen Ministerium und den belgischen Kapitalisten die Eisenbahn von Paris nach Brüssel bald auf dem Wege der Ausführung seyn würde. Diese Hoffnung scheint noch einmal zu verschwinden; die Unterhandlungen scheinen abgebrochen, und die Sache ist wenigstens vertagt. Die französische Nationalität hat sich, wie man sagt, beleidigt gefunden, ein so wichtiges Werk durch die Belgier auf dem französischen Gebiete ausgeführt zu sehen, und man will es lieber gar nicht sehen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 27. Jan. Die Regierung hat befohlen, daß im J. 1837 das Säkularfest der Einführung der Reformation in ganz Norwegen gefeiert werden soll. Es ist ein Komitee ernannt worden, welches Vorschläge für die passendste Anordnung eines solchen Festes machen soll. — Am demselben Tage, wo der Storting aufgelöst wurde, ward in einer bei verschlossenen Thüren gehaltenen Sitzung eine Adresse an den König hinsichtlich der Unionsverhältnisse beschlossen, deren Inhalt aber, bevor sie dem Könige mitgetheilt worden, nicht hat bekannt gemacht werden können.

Großbritannien.

London, 6. Febr. Im Unterhause stellte heute Dr. Bowring den Antrag auf Verminderung des Briefports, welche Maßregel er nützlich für die Einkünfte hält. Dr. Robinson verlangte Erklärung über ein in Portugal erlassenes, dem englischen Handel nachtheiliges Dekret. Lord Palmerston erwiderte, diese Angelegenheit sey in diesem Augenblicke Gegenstand einer ernstlichen Prüfung von Seiten der Regierung, und sobald die Regierung Gewißheit über die Ausführung des Dekrets erhalten hätte, welches die britischen Schiffe mit einem schweren Tonnengelde belege, würde eine gleiche Maßregel gegen die portugies-

fischen Schiffe von Seiten Englands getroffen werden. Hr. Ch. Buller stellte die Frage: ob die Wegnahme des „Biren“ in Folge einer präventiven Verletzung der Blockadelinie an der Küste Circassiens oder in Folge der Quarantänereglements des russischen Reichs statt gefunden hätte. Er verlangte ferner Erklärungen über die Erhebung gewisser Abgaben an der Mündung der Donau. Lord Palmerston entgegnete: „Ich habe dem ehrenw. Mitgliede in Bezug auf den ersten Theil seiner Motion nur ein Wort zu erwidern, daß nämlich die Angelegenheit in diesem Augenblick der Prüfung der Advokaten des Königs unterworfen ist. Die Regierung wird keinen Beschluß fassen können, bis daß diese Behörde ihren Bericht über die Frage erstattet und erklärt hat, ob die internationalen Beziehungen zwischen Rußland und England verletzt worden sind oder nicht. Was die an der Donaumündung geforderten Abgaben betrifft, so wurden schon zu wiederholtenmalen Unterhandlungen darüber zwischen den beiden Regierungen gepflogen, und die russische Regierung hat förmlich erklärt, daß sie durchaus nicht die Absicht hätte, dem englischen Handel Hemmnisse zu bereiten. Der Vertrag, in Kraft dessen die Inseln an der Donaumündung abgetreten worden, räumt der russischen Regierung das Recht ein, die Quarantänereglements, welche sie für nöthig erachtet, festzustellen. Es ist uns übrigens die bestmögliche Versicherung gegeben worden, daß man keine Abgabe von den englischen Schiffen an der Donaumündung fordern würde.“ — Lord Palmerston verweigerte es darauf, ein Verzeichniß der im Dienste Spaniens befindlichen britischen Truppen mitzutheilen, weil dadurch über einen Theil der Streitkräfte, über welche Christinos verfügen können, Auskunft gegeben würde. — Beim Weggange des Berichterstatters wurde über eine Bill des Generalprokurators, für die Abschaffung der Einkerbung wegen Schulden, diskutirt. 13 — 14,000 durchaus insolventer Individuen sind gegenwärtig ihrer Freiheit beraubt. Nach der vorgelegten Bill soll Einkerbung nur noch gegen fraudulöse Schuldner statthaft seyn. — Im Oberhaus legte heute Lord Brougham eine Menge Petitionen gegen die Kirchentaxen vor.

— Die Sterblichkeit ist hier in Folge der Grippe noch immer sehr groß. Gestern hatten auf den Kirchhöfen von sieben der Hauptgemeinden Londons 371 Beerdigungen statt. Auf dem Kirchhofe von Harrow Road fanden während der drei letzten Wochen mehr Beerdigungen statt, als in den sechs Monaten vorher.

B r a s i l i e n.

Die Krönung des Kaisers von Brasilien ist auf den nächsten 4. Juni festgesetzt, zu welcher Zeit er das 17te Lebensjahr erreicht.

F r a n k r e i c h.

Strasburg, 11. Febr. Mehrere Journale haben das Gerücht verbreitet, daß der Präfekt des Niederrheins, Choppin d'Arnouville, von seiner Stelle abgesetzt sey.

Nach sichern Erkundigungen aus der besten Quelle können wir dies widerlegen.

(Stg. d. Ober- u. Nied. Rh.)

Paris, 8. Febr. Die Instruktion des Meunier'schen Prozesses nimmt kein Ende; es haben wieder mehrere Verhaftungen statt gefunden; ein gewisser Lavaur, auf den gleich Anfangs Verdacht der Mitwisserschaft fiel, ist nun zum viertenmal arretirt worden.

— Die Subscription für das Denkmal A. Garrel's übersteigt jetzt 15,000 Fr. Die Arbeiten zur Errichtung desselben sollen ohne Verzug beginnen.

† Paris, 10. Febr. Der Streit zwischen Hrn. Dupin und Clauzel hat vorerst ein friedliches Ende genommen. Nach der kategorisch gestellten Frage glaubten Viele, daß es zu einem Duelle kommen werde, und es wäre wirklich pikant genug gewesen, wenn der erste Magistrat von Frankreich, der so oft das Duell als ein Ueberbleibsel einer barbarischen Vorzeit angegriffen, am Ende selbst den Degen hätte zur Hand nehmen müssen. Die H. H. Odilon Barrot, Manguin, Thiers und Ganneron haben sich ins Mittel geschlagen, und erklärt, daß die Sache rein politisch und nicht persönlich sey, und daß daher die Korrespondenz von nun an aufhören müsse. Sie hätten füglich hinzusetzen können, daß sie nie hätte anfangen sollen. Uebrigens erklärt sich die Irritation des Hrn. Clauzels ganz natürlich, wenn man bedenkt, daß die Expedition von Constantine seinen militärischen Ruf zernichtet hat, und daß er in seiner Stellung Alles aufbieten will, um in einer zweiten Expedition wieder gut zu machen, was er in der ersten verdorben, und daß es sehr zweifelhaft bleibt, ob man ihm dies erlauben werde; denn er hat die Opposition gegen sich, weil er mit den Doktrinärs in Verbindung steht, und diese wieder sind ihm nicht gewogen, weil er doch am Ende kein Doktrinär ist, und sie moralisch zur Expedition von Constantine gezwungen hat. Es ist bekannt, daß Guizot Alles anbietet, um das Kommando der Armee von Afrika dem Herzog von Orleans zu übertragen, und es scheint beinahe, als wenn dies wirklich stattfinden werde; dann aber wäre der Marschall gerichtet und zernichtet; denn die zukünftigen Siege in Afrika werden nicht mehr auf seine Rechnung kommen. Daß er in dieser Lage leicht von selbst zu jenem Brief kam, daß er noch leichter dazu gereizt werden konnte, erklärt sich von selbst. — Man spricht in den politischen Salons vielfach davon, daß die Doktrinärs die Absicht haben, nach dem Votum über das Gesetz der Disjunktion die Kammer aufzulösen. In wie weit dieses Gerücht gegründet ist, noch nicht anzugeben; doch könnten sich die Doktrinärs irren, wenn sie glauben, daß die Wähler ihnen eine gewogenere Kammer, als die jetzige, zuschicken würden. — Im Journal le Monde tritt heute Lamennais mit einem langen Artikel auf, in welchem er seine christlich-republikanischen Ansichten aufs Neue darlegt. Dann spricht man noch von einem neuen republikanischen Journal: Le Radical, das ebenfalls in Geburtswehen begriffen seyn, und nächstens zur Welt kommen soll.

Spanien.

† Madrid, 5. Febr. In der Cortesitzung vom 3. kam die Frage zur Verhandlung: „wie zu verfahren sey, wenn ein Cortesmitglied mit andern Bürgern zugleich angeklagt sey“, und es wurde beschlossen, daß in einem solchen Falle das Mitglied der Cortes vor diesen, die übrigen Angeklagten vor den gewöhnlichen Richter zu stellen seyen. — Die offizielle Zeitung von Madrid enthält ein königliches Dekret, das Hrn. Lopez wieder auf seinen Posten zurückruft, obgleich sein Urlaub noch nicht abgelassen ist. Man ersieht jetzt aus den Cortesverhandlungen, daß Lopez nur deswegen Urlaub genommen, weil er die Ordre, die Narvaez aus Madrid auswies, nicht unterschreiben wollte, da derselbe auf seine Empfehlung Dienst genommen hatte.

Schweiz.

Bern. Zur weitem Fortentwicklung des Primarschulwesens und zur nöthigen Ergänzung des noch Mangelnden hat das Erziehungsdepartement einen Entwurf zur Erweiterung der Normalanstalt von Münchenbuchsee ausgearbeitet, welcher dem gr. Rathe vorgelegt werden soll.

Die Zahl der Zöglinge des Schullehrerseminars zu Münchenbuchsee soll von 60 auf 100 erhöht werden, welche in drei Klassen zerfallen. Der Lehrkurs im Seminar dauert 3 Jahre. Diejenigen Seminaristen, welche den dreijährigen Kurs vollendet haben, stehen 4 Jahre lang, vom Austritte aus der Anstalt an gerechnet, zur Verfügung des Erziehungsdepartements, und bekleiden nach dessen Gutbefinden die ihnen anzuweisenden Schullehrerstellen im Kanton. Die Zahl der Zöglinge der Musterschule wird von 40 auf 50 erhöht. Auf den Vorschlag des Erziehungsdepartements ernennet der Regierungsrath den Direktor, den Hauptlehrer und die Hülfslehrer, und bestimmt ihre Besoldungen. Nebstdem können vom Erziehungsdepartement für den Unterricht in einzelnen Fächern nach Bedürfnis besondere auswärtige Lehrer beigezogen und stundenweise honorirt werden. Die Anstalt hat überdies einen Dekonomen und Buchhalter, welcher vom Regierungsrathe auf den Vorschlag des Erziehungsdepartements erwählt wird u. s. w.

Nebst dem hat das Erziehungsdepartement dem Regierungsrathe zu Händen des gr. Rathes auch einen Antrag zu Errichtung der Stelle eines Oberschulinspektors eingebracht.

— Am Montag, den 6. d., sind in Bern die Ausgeschossenen sämtlicher Sicherheitsvereine, zwei und sechzig an der Zahl, im Casino zusammengekommen, um sich über die fernere Ausbildung des Vereins zu besprechen. Nach einer kurzen und angemessenen Eröffnungsrede von Seite des Präsidenten des Komite von Bern, wählte die Versammlung einmützig Hrn. Oberst v. Muralt zu ihrem Präsidenten, die Hh. Oberst Erb von Thun und Alt-Statthalter Nebi von Seeberg zu Vizepäsidenten, und Hrn. Procurator Stettler zum Sekretär. Die Verhand-

lungen wurden mit einer Berichterstattung durch die Präsidenten der verschiedenen Ausschüsse über Bildung und Bestand ihrer betreffenden Vereine eröffnet. Nach Anhörung dieser Berichte wurden folgende Beschlüsse, unter Ratifikationsvorbehalt der verschiedenen Vereine, gefaßt: 1) Annahme eines, mit den veränderten Zeitumständen im Einklange stehenden Anhangs zu den bisherigen Statuten. 2) Uebertragung der obern Leitung der Geschäfte an das Komite von Bern, unter der Bedingung, jeweilen bei der Berathung wichtiger Gegenstände die Präsidenten, oder andere von den Vereinen zu ernennende Mitglieder beizuzuziehen. 3) Eingabe an die oberste Landesbehörde von dann zumal angemessenen Wünschen und Ansichten, wann der gesetzliche Zeitpunkt der Verfassungsrevision wird eingetreten seyn. 4) Einreichung von Vorstellungen an den gr. Rath über die verderblichen Folgen des Wirthschafts- und des Schulgesetzes, und des übermäßigen Verkaufes und Ausfuhr von Holz. — Ueber die Anstellung von Fremden beschloß man hingegen, das Ergebnis der künftigen Sitzung des großen Rathes abzuwarten, indem dieser Gegenstand allbereits in dem Traktandenzirkular seiner Verhandlungen liege. Noch mehrere, theils allgemeine, theils Lokalinteressen betreffende Anträge wurden gestellt, erheblich erklärt, und zur Vorberathung und Berichterstattung dem Zentralkomite zugewiesen.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Jan. Die neue Festschiffliste für die Mischire und Statthalter wurde auf übliche Weise am 12. d., als am 15ten Tage nach dem Beiram, bei der hohen Pforte mit der damit verbundenen Feierlichkeit bekannt gemacht. Dieselbe enthält nichts als Bestimmungen, und ist nur wegen der darin beobachteten Rangordnung unter den obersten Würdenträgern des Reichs bemerkenswerth. Den ersten Platz nimmt Ibrahim Pascha als Oberaufseher der Stadt Mekka ein, und auf ihn folgen die Seriasker der regulären Truppen, und zwar der erste Schwiegersohn des Sultans, Halil Pascha; der zweite großherrliche Schwiegersohn und Seriasker von Anatolien, Said Pascha; der Großadmiral Achmed Fetschi Pascha; der Minister des Innern, Pertew Pascha; der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ahmed Chulufi Pascha; der Mischir von Lophana, Tahir Pascha; der Statthalter von Aegypten, Syrien u. Candien, Mehmed Ali Pascha; der Statthalter von Bagdad, Ali Riza Pascha u. s. w. An die Stelle des verstorbenen Redakteurs des Moniteur Ottoman, Hassan Nazher Efendi, ist dessen Bruder, Mehmed Efendi, ernannt worden. — Vor Kurzem ist der Bau einer neuen Mauth von Stein in Konstantinopel bei der Skala von Bagdsche Kapuffi begonnen worden. Dieselbe wird mehrere feuerfeste Magazine zur Deponirung der Waaren enthalten, welche bisher in einem hölzernen Gebäude aufbewahrt waren; es wird dadurch einem großen Uebelstande abgeholfen. — Im öffentlichen Gesundheitszustande ist in der letzten Woche eine Besserung eingetreten. In den Pforten von Pera und Galata sind von dem hiesigen Hrn. Ep-

bischofe öffentliche Gebete angeordnet worden, um vom Himmel Abwendung der Pestseuche zu erfliehen.
(Allg. Ztg.)

G r i e c h e n l a n d.

Athen, 19. Dez. Das Gouvernement hat neuerdings wieder einige wichtige, in ihren nächsten Folgen höchst wohlthätige Ordnungen erlassen. Die eine betrifft die Erledigung eines Streitpunktes, der bis jetzt viele unangenehme Kollisionen zwischen dem Aerar und den Privaten erzeugte, nämlich die gesetzliche Ausschließung der Privat- und öffentlichen Waldungen. Eine andere verordnet die Anlegung von Grundbüchern im ganzen Königreiche zur genauen Verzeichnung des unbeweglichen Besitzthumes der Privaten, Gemeinden, philanthropischen Anstalten, Kirchen, Klöster und Korporationen. Eine dritte modifizirt die Erhebung der Patentsteuer vom Handelsstande durch Creirung von 5 Steuerklassen, gestützt auf den Umfang und die Ausdehnung des Geschäftes. Eine vierte Ordnung endlich befiehlt den Zusammentritt des durch eine frühere Verordnung geschaffenen Generalhandelskomite, um den neuen Zolltarif und Zollgesetzentwurf, so wie die allgemeinen Maßregeln in Bezug auf Quarantaine zu berathen.
(Münch. pol. Ztg.)

V e r s c h i e d e n e s.

Genf. Madame Ferucci, eine sehr geistreiche Frau, Gattin des Professors Ferucci an der Akademie von Genf, hat Vorlesungen über die italienische Literatur angekündigt.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 4, vom 13. Febr., enthält folgende

A. Militärdienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht: durch höchste Ordre vom 3. Jan. d. J. Nr. 1 den Major v. Noel vom Leibinfanterieregiment zum 4ten Infanterieregiment zu versetzen,
den Kapitän Lebeau in dem 4ten Infanterieregiment zum Major zu ernennen,
den Kapitän Wilhelm Sachs vom 1sten Infanterieregiment zum Leibinfanterieregiment zu versetzen,
den Sekondlieutenant Friedrich Keller in dem 1sten Infanterieregiment zum Premierlieutenant zu ernennen.

Durch weitere höchste Ordre vom 10. Januar d. J. wurde der Oberst Meyer, Präses der Militärstudienkommission, in den Ruhestand versetzt;

durch höchste Ordre von demselben Tag wurde dem Oberst v. Fischer, Chef des Generalstabs, auch zugleich die Funktion des Präses der Militärstudienkommission übertragen.

B. Zivildienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog

haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Universitätsamtman Hölzlin in Freiburg, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Beschluß des großh. Ministeriums des Innern vom 2. dieses Monats wurde dem Rechtspraktikanten E. Eller von Mannheim das Schriftverfassungsrecht in Administrativsachen ertheilt.

E r l e b i g t e S t e l l e.

Durch das am 26. Dezember v. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Benedikt Seeger ist die kathol. Pfarrei Niederschopfheim (Oberamts Offenburg), mit einem bei häufigen Jahrsertrag von 1400 fl. in Zehnten, Naturalfirum und Güterbenutzung, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich bei der freiherrl. v. frankensteinischen Grundherrschaft, der das Patronatrecht zusteht, nach Vorschrift zu melden.

S t a a t s p a p i e r e.

Wien, 7. Febr. Metalliq. 105 $\frac{1}{32}$; 4proz. Metalliques 99 $\frac{15}{16}$; 3proz. 75 $\frac{1}{2}$; 1834 Loose 114; Bankaktien 1368.

Frankfurt am Main, 11. Februar.

W e c h s e l c o u r s.

Wechselkurs.		Papier.	Geld.
Amsterdam	f. S.	—	139 $\frac{1}{4}$
ditto	2 M.	—	138 $\frac{1}{4}$
Antwerpen	f. S.	—	—
ditto	2 M.	—	—
Augsburg	f. S.	—	100
ditto	2 M.	—	—
Berlin	f. S.	—	105 $\frac{1}{6}$
ditto	2 M.	—	—
Bremen	f. S.	110 $\frac{1}{2}$	—
ditto	2 M.	—	—
Hamburg	f. S.	—	148 $\frac{1}{4}$
ditto	2 M.	—	147 $\frac{1}{4}$
Leipzig	f. S.	99 $\frac{3}{4}$	—
ditto in der Messe	:	—	—
London	f. S.	—	150 $\frac{3}{4}$
ditto	2 M.	—	149 $\frac{1}{4}$
Lyon	f. S.	—	79
Mailand	2 M.	—	—
Paris	f. S.	—	79
ditto	2 M.	—	78 $\frac{1}{2}$
Wien in 20 Kr.	f. S.	—	99 $\frac{3}{4}$
ditto	2 M.	—	98 $\frac{1}{2}$
Diskonto	—	—	2 $\frac{1}{4}$ %

Cours der Geldsorten.

G o l d.		fl.	fr.
Neue Louisd'or	.	11	11
Friedrichsd'or	.	9	54 1/2
Randdukaten	.	5	35
20 Frankenstücke	.	9	30 1/2
Souveraind'or	.	16	30
S i l b e r.			
Laubthaler, ganze	.	2	43
Preussische Thaler	.	1	44 3/4
5 Frankenthaler	.	2	20 1/2
Fein Silber, 16löthig	.	20	26
do. 13 — 14löthig	.	20	26
do. 6löthig	.	20	26

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. Febr.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273. 8,8ℓ.	3,3 Gr.üb. 0	SW	trüb
N. 3 U.	273. 8,9ℓ.	4,9 Gr.üb. 0	SW	ziemlich heiter
N. 11 U.	273. 9,3ℓ.	2,8 Gr.üb. 0	SW	z. heit., windig

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 14. Februar (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Dem. Sch eb e st): Norma, große Oper in 2 Aufzügen, von Bellini. Dem. Sch eb e st: Norma. Dem. Pauline Marr: Adalgisa, zum ersten theatralischen Versuch.

Anzeige.

Für das Jahr 1837 werden Mitleser gesucht zu: Le Temps et Galignanis Messenger.

Preussisch rheinische



Dampfschiffahrt.

Die preussisch rheinischen Dampfschiffe fahren vorläufig täglich:
 von Köln nach Koblenz und Mainz, Morgens 7 Uhr,
 von Koblenz nach Mainz, Morgens 6 1/2 Uhr, und
 von Mainz nach Köln, Morgens 6 Uhr.

Die Passagieräume sind geheizt.
 Karlsruhe, den 13. Februar 1837.

Das Expeditionsbureau
 der rheinischen Dampfschiffahrt,
Eduard Koelle.

**Allgemeiner Militär-Stellvertr.-Verein
 in Karlsruhe.**

Der Tod des Hrn. Jakob Hoffmann in Mannheim u. das pöbliche Aufhören seines Rekrutenvertretungsvereins muß auf die dabei theilhaftigen, zum Aktiomitardienst eingetheilten Mitglieder um so mehr überraschend und betrübend seyn, als der Augenblick ganz nahe ist, wo die Ersatzmänner beim großherzoglichen Militär gestellt werden müssen.

Schon seit 6 Jahren mit der Einstellung ganz vertraut, dürste daher den resp. Eltern und Pflegern mein Anerbieten dieses Geschäfts für sie zu besorgen — nicht unwillkommen seyn.

Der diesseitige Verein hat bereits mit der Einstellung begonnen, und wird es sich zum Vergnügen machen, die bei den verschiedenen Passengattungen bezahlten Einstandssummen, so wie die Bedingungen, unter welchen er die Besorgung von Einsetzen übernimmt, auf portofreie Anfragen bei seinen in diesem Blatte früher bekannt gemachten Herren Agenten, oder auch direkt bei ihm hier, unverzüglich mitzutheilen.

Karlsruhe, den 9. Febr. 1837.

Gustav Schmieder.

**Allgemeine Versorgungsanstalt
 in**

**Großherzogthum Baden.
 Bekanntmachung.**

Mit dem ersten Februar d. J. beginnt die dritte Jahresgesellschaft der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt. Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir diejenigen, welche Mitglieder dieser Gesellschaft werden wollen, ein, ihren Beitritt dazwischen bei unserer Hauptkassa, oder auswärts bei den Geschäftsfreunden, welche die Anstalt in jedem Amtsbezirk aufgestellt hat, gefälligst zu erklären.

Die Statuten werden an die Beitretenden unentgeltlich abgegeben, und die Geschäftsfreunde, so wie die Verwaltung, werden mit Vergnügen jede weiter verlangte Auskunft ertheilen.

Von nun an können auch wieder Nachzahlungen auf frühere Einlagen geleistet werden, und man sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 30. Mai v. J. für Einlagen und Nachzahlungen, welche von nun an bis zum 1. November geschehen, eine Zinsvergütung durch Abrechnung von 3 Prozent pr. Jahr statt findet, und daß es daher im Interesse der Beitretenden und Nachzahlenden liegt, die Zahlung nicht auf spätere Monate zu verschieben.

Ueber den dermaligen Stand der Anstalt werden wir demnächst öffentlich Rechnung ablegen. Vorläufig bemerken wir, daß die Jahresgesellschaft 1836 aus 4908 Einlagen besteht.

Wir verbinden hiermit eine Einladung zur Theilnahme an der neben der Versorgungsanstalt bestehenden Hinterlegungskasse, bei welcher im Jahr 1836 die Summe von 70,239 fl. 54 kr. deponirt war, und welche hieran zurückzahlte 16,827 fl. — kr. wovon ihr dermaliger Stand die Summe von 53,412 fl. 54 kr. beträgt. Die Zweckmäßigkeit und Wohlthätigkeit dieser Anstalt wird täglich mehr von allen Seiten, und namentlich von Vermündern erkannt, welche ihre Gelder auf andere Weise nicht zinsbringend anlegen können, weil entweder die Beiträge zu An-

plantanlagen zu klein sind, oder weil die angelegten Kapitalien in kurzer Zeit wieder angelegt werden müßten.

Karlsruhe, den 31. Jan. 1837.

Der Verwaltungsrath.

Karlsruhe. (Weichanzeige.) Für die Langen-
steinbacher Bleiche nehme ich wieder Tuch u. s. w. zur Befor-
gung an.

C. Leop. Döring.

Bruchsal. (Lehrlinggesuch.) Unterzeichneter
wünscht einen jungen Menschen, der die Konditorei und Spezerei-
handlung erlernen möchte, in die Lehre zu nehmen. Das Nähere
ist bei ihm selbst zu erfahren.

F. P. Gutsch,
Konditor und Handelsmann.

Billingen. (Dienstvertrag.) Zwei geübte, fleißige
Theilungskommissäre können bis 1. April d. J. oder auch früher
dahier eintreten.

Billingen, den 8. Febr. 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.
Wolz.

Pforzheim. (Holländer-, Bau-, Nutz- u. Brenn-
holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen des Forstbe-
zirks Langensteinbach werden durch Bezirksförster Löffel ver-
steigert:

Im Distrikt Weisenbach

Montag, den 20. d. M.:

79 Stück eichene Nutz- und Holländerklöße,

3 " buchene Klöße;

Dienstag, den 21. d. M.:

5 Klafter buchenes Scheiterholz,

87 " eichenes do.

6 1/2 " buchenes Prügelholz,

47 1/2 " eichenes do.

Im Distrikt Lannenwald, Sägmühlrain und hohen Stein

Mittwoch, den 22. d. M.:

59 Stämme tannenes Bauholz,

593 Stück tannene Sägklöße; sodann:

Donnerstag, den 23. d. M.:

250 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr, und zwar an den
zwei ersten Tagen zu Langenalb und die übrigen zwei Tage bei
der Wisenmühle bei Langenalb.

Pforzheim, den 6. Febr. 1837.

Großh. badisches Forstamt.

W. B. d. F. M.

v. Schilling.

Karlsruhe. (Pappelbäumeversteigerung.) Frei-
tag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden zu Stuten-
see ohngefähr

100 Stück Pappelbäume

auf dem Stamm versteigert. Hierzu werden die Liebhaber mit
dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verstei-
gerung bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 11. Febr. 1837.

Großh. bad. Oberstallmeisteramt.

W. v. Selbeneck.

Hesselhurst. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den
16. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem Hesselhurster Gemein-
twald

44 Eichen,

in Holländer-, Bau- und Nutzholz tauglich, versteigert werden;
worauf wie anberührt die Liebhaber eingeladen.

Hesselhurst, den 4. Febr. 1837.

Bürgermeisteramt.

Joers.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Es Don-
nerstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in dem Mit-
telberger herrschaftlichen Wald durch Bezirksförster Taylor

93 Klafter buchenes Scheiterholz,

13 3/4 " eichenes "

36 3/4 " buchenes Prügelholz,

8 1/4 " gemischtes " und

5300 buchene Wellen;

sodann bis Freitag, den 24. d. M., zu derselben Zeit,

18 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,

1/2 " eichenes "

13 " birkenes "

23 1/2 " buchenes Prügelholz.

2 " gemischtes " und

2250 buchene Wellen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und die Stei-
gerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an beiden Tagen, zu be-
stimmter Stunde, zu Burbach am Rathhaus einzufinden.

Karlsruhe, den 12. Februar 1837.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Nr. 1013. Bühl. (Versteigerung eines Torfla-
gers.) Am Dienstag, den 21. d. M., Morgens 9 Uhr, wird
ein Torflager von ca. 1 Morgen auf den ärarischen Präzipsual-
wiesen in der Gemarkung Oberwasser, welches von vorzüglicher
Beschaffenheit ist, öffentlich auf dem Plage selbst versteigert; wozu
die Liebhaber eingeladen werden.

Bühl, den 4. Febr. 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Häselin.

Nr. 1557. Schwegingen. (Leichenfund.) Gestern
Abend wurde in der Nähe von Plankstadt in einem zugefrorenen
Teiche ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts gefunden,
welches nach dem Sektionsbefund gewaltsam getödtet wurde, und
etwa seit 8 Tagen an diesem Orte gelegen seyn mag.

Da sich bis jetzt noch keine Spur ergeben hat, wer etwa die
Mutter desselben seyn könnte, so werden sämtliche verhehliche
Behörden ersucht, die auf diesen Vorfall Bezug habenden Notizen
hierher mitzutheilen.

Schwegingen, den 7. Febr. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuen.

vdt. Meirner.

Nr. 2339. Rastatt. (Entmündigung.) Durch voll-
zugsreifes Erkenntniß vom 16. v. M. wurde die lebige volljährige
Maria Anna Herz zu Ruppenheim wegen Geisteschwäche ent-
mündigt; was man mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß
bringt, daß ihr Bruder, Salomon Herz allda, als deren Pfl-
ger ernannt ist.

Rastatt, den 4. Febr. 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Schaaff.

Nr. 2249. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Be-
gen Georg Steinhäuser von Wagenstadt ist Sont erkannt,
und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Febr. 1837,

Vormittags 9 Uhr, auf die seitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo
alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprü-
che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die
etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend ma-
chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger
Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit
andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein
Gläubigerauschuß ernannt, Berg- und Nachlaßvergleiche versucht,

und sollen, in Bezug auf Borg- u. Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Kenzingen, den 28. Jan. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Diez.

Nr. 1506. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Isaak Bette von Bühl ist Sants erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 28. Febr. d. J.,
früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santsmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sants, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, so wie der etwaigen Borgvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 20. Jan. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuenger.

Nr. 2151. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Amtsrathes Klausmann von hier ist Sants erkannt, und Tagfahrt zu den Liquidations- und Vorzugsverhandlungen auf
Dienstag, den 21. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sants, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und in Bezug auf diese Ernennung der Nichterscheinende als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Eppingen, den 3. Febr. 1837.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schmidt.

vdt. Welde, A. j.

Nr. 1724. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Andreas Dietrich 2. von Nonnenweiler ist Sants erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 1. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sants, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte, welche sie geltend machen wollen,

zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Lahr, den 23. Jan. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Buisson.

Nr. 1647. Staufen. (Präklusivbescheid.) Sämmtliche Creditoren, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt des Schreiners, Karl Deschle von Pfaffenweiler, ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden damit von der Masse ausgeschlossen.

Staufen, den 23. Januar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Leo.

vdt. Frech, Rtspr.

Nr. 2382. Mannheim. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche ihre Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des Freiherrn von Hohnhorst bisher nicht geltend gemacht haben, werden damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 1. Februar 1837.

Großh. badisches Stadtsamt.

v. Stengel.

Nr. 1116. Ettlingen. (Präklusivbescheid.) Alle jene Gläubiger, die bei der heute statt gehaltenen Schuldenliquidation in der Santsache des Damian Fütterer von Mörsh die Forderungen nicht angemeldet haben, werden nunmehr von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

E. R. W.

Ettlingen, den 1. Febr. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Sieb.

Nr. 2758. Bruchsal. (Aufforderung.) Auf die von Maurus Huck, gebürtig von Reichenbach, früher Wirthschaftsständer in Büchenau und gegenwärtig in Karlsruhe, gegen die Ehefrau, Maria Anna, geb. Grödingen von Reutlingen (in Königreich Württemberg), erhobene Ehescheidungsklage wegen der jähriger Landesflüchtigkeit wird die Beklagte, Maria Anna, geb. Grödingen, andurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu sistiren, und auf die gegen sie erhobene Ehescheidungsklage zu antworten, widrigenfalls die Alten großherzogl. hochpreislichem Hofgericht zur Urtheilsfällung vorgelegt werden.

Bruchsal, den 30. Jan. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Kunz.

vdt. Affermann.

Nr. 2856. Lahr. (Entmündigung.) Maria Ursula und Anna Maria Wurtz von Ottenheim wurden wegen ihrer Reschwäche entmündigt, und ihnen Georg Klugsberger u. so Jakob Reitlee 3te als Pfleger bestellt.

Lahr, den 4. Febr. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Lang.

Mit einer Beilage des Kunstvereins für das Großherzogthum Baden.